



Netzwerk Friedenskooperative

Network of the German Peace Movement

Factsheet:

Stichworte zur deutschen Beteiligung am Militäreinsatz gegen IS

Stand: Anfang Dezember 2016

Die Tornados

Die Bundeswehr entsendet sechs Tornados nach Incirlik, einem türkischen Luftwaffenstützpunkt, der auch von der US-Luftwaffe (u.a. als Atomwaffenstützpunkt) genutzt wird. Incirlik liegt im Süden der Türkei bei Adana und damit nahe an der syrischen Grenze. Kurze Wege also. Eingesetzt werden zunächst vier ECR¹-Tornados aus Jagel und zwei IDS-Tornados² aus Büchel, damit zwei Rotten zum Einsatz kommen können und zugleich Ersatzflugzeuge vorhanden sind.

Im Gegensatz zu früher, als nur IDS-Tornados den älteren Nassfilm-Aufklärungspod tragen konnten, kann der neue Recce-Lite-Aufklärungspod³ mit seinen elektronischen Kameras sowohl von IDS- als auch von ECR-Tornados getragen werden. Er macht seine Bilder nicht mehr vor allem aus dem Tiefflug, sondern kann auch aus 4.000-6.000 Meter Höhe präzise Aufklärungsergebnisse liefern.

Damit diese direkt zur Bodenstation übertragen und nicht erst nach der Landung ausgelesen werden können, brauchen die Flugzeuge eine sogenannte „LINK16“-Fähigkeit⁴ zur elektronischen Datenübertragung. Diese wird seit 2012 in den Tornado im Rahmen der Modernisierung auf den ASSTA3-Standard⁵ eingerüstet. Die Umrüstung ist bisher nur bei einem Teil der Luftfahrzeuge erfolgt. Derzeit sind insgesamt 39 der geplanten 85 Flugzeuge umgerüstet. Ein Teil dieser modernen Maschinen steht in den USA auf Holloman AFB, weil dort die Piloten an der neuen Technik ausgebildet werden. (Mindestens eine IDS-ASSTA3-Maschine steht zudem vermutlich zusätzlich bei der US-Luftwaffe, um die in Entwicklung befindlichen modernisierten B61-12-Atomwaffen zu integrieren.

Offenbar hat die Luftwaffe Probleme sicherzustellen, dass dauerhaft sechs Flugzeuge einer bestimmten Ausstattung in der Türkei bereitgestellt werden können. Das wirkt erklärlich, wenn man bedenkt, dass die Luftwaffe zuletzt aus unterschiedlichen Gründen übers Jahr durchschnittlich nur auf etwa 30 einsatzbereite Tornados zurückgreifen konnte. Nicht alle davon sind modernisiert, nicht alle eignen sich also für den Einsatz über Syrien. Also wird sich die Zusammensetzung der in Incirlik eingesetzten Flugzeuge vorraussichtlich immer wieder einmal ändern.

Die Tornados, die an der Mission teilnehmen werden vermutlich folgende Standard-Ausrüstung tragen:

- Den Recce-LitePod mit den Kameras unter dem Rumpf

- 2 -

¹ Electronic Combat Reconnaissance; dt: Elektronische Kampfaufklärung

² Interdiction Strike; dt: Abriegelung/Angriff

³ Recce ist engl. Kurz für „Reconnaissance“; dt: Aufklärung

⁴ ein taktischer Datenlink der NATO

⁵ Avionics System Software Tornado in [Ada](#)

- zwei moderne Luftabwehrraketen vom Typ IRIS-T⁶ als Selbstschutz unter den Flügeln
- zwei Außentanks zur Vergrößerung der Reichweite unter den Flügeln
- einen „TSPJ“⁷ – ein elektronisches Störgerät zum Selbstschutz an einer Flügelspitze und
- einen neuartigen Dispenser mit Täuschkörpern an der anderen Flügelspitze – in den auch ein modernes Warngerät für anfliegende Raketen eingebaut ist (FDS/MW)⁸.

Warum werden die Aufklärungsmaschinen angeblich gebraucht? Neben dem Zeichen der Solidarität mit Frankreich kann das Militär nie genug Aufklärung haben. Sie versorgen das Hauptquartier (HQ) der Luftwaffen der Anti-IS-Koalition im katarischen Al-Udei mit Daten für die Zielplanung späterer Einsatzflüge mit Bombern und Jagdbombern. Vermutlich werden die US-Streitkräfte überwiegend auf die fusionierten Daten ihrer eigenen Aufklärungsmittel (Satelliten, Drohnen und Pods an Flugzeugen) zurückgreifen. Die US-Luftwaffe fliegt den Löwenanteil aller westlichen Angriffe in Syrien, mehr als 90 Prozent. Es gibt jedoch auch Flugzeuge anderer Länder in der Anti-IS-Koalition, für deren Einsätze die Aufklärungsergebnisse der Bundeswehr genutzt werden können. Von Frankreich werden zudem Bilder der Helios-Photosatelliten und von Deutschland Bilder der Radarsatelliten SAR-Lupe⁹ bereitgestellt.

Es gibt aber auch einige offene Fragen:

- Erhält die Türkei die Daten der Aufklärungstornados? Vor allem die über kurdische Operationsgebiete? Kann die Türkei die Bundeswehr unter Druck setzen, Daten für Luftangriffe auf kurdische Stellungen bereitzustellen, weil die Tornados ja einen türkischen Flugplatz benutzen?
- Wie bewertet Russland die ECR-Tornados, die theoretisch die syrischen und die russischen Luftverteidigungssysteme elektronisch aufklären und ggf. auch stören könnten (siehe: TSPJ)? Wie bewertet Syrien diese Flugzeuge?
- Wenn die russische Luftwaffe es syrischen Regierungstruppen ermöglicht, am Boden offensiv gegen den IS vorzugehen kann die Gefahr entstehen, dass umkämpfte Gebiete aufgeklärt und später bombardiert werden, sodass sowohl IS-Ziele als auch syrische Truppen bekämpft werden.
- Theoretisch können die Tornados der Luftwaffe inzwischen auch Luftangriffe auf Bodenziele mit präzisen Lenkwaffen (GBU38/GBU-54)¹⁰ fliegen, die seit Ende 2014 beschafft werden. Ist damit ein nächster Eskalationsschritt für die deutsche Beteiligung vorgezeichnet? Wird über kurz oder lang auch die Forderung laut, die Bundeswehr solle selbst Luftangriffe zu fliegen?

Die Fregatte

Die Augsburg ist eine Fregatte der Klasse 122 und damit besonders mit Fähigkeiten zur U-Boot-Abwehr ausgestattet. Diese Fähigkeit hängt wesentlich an der Verfügbarkeit des Bordhubschraubers Sealynx. Von diesen Hubschraubern sind bei der Bundeswehr im vergangenen Jahr durchschnittlich vier Exemplare tatsächlich nutzbar gewesen. Auf ihrer Sophia-Mission (EU-Mittelmeereinsatz) brauchte die Fregatte den Hubschrauber nicht. Die Fregatte Augsburg fährt jetzt mit den Hubschraubern der Fregatte Hamburg in den Golf.

U-Boot-Abwehr-Schiffe gehören zur Standardausrüstung einer Flugzeugträgergruppe, denn U-Boote gehören zu den wichtigsten „Gefährdern“ für Flugzeugträger. Die Augsburg soll zusammen mit anderen Schiffen (z.B. zur Luftabwehr) den nuklear betriebenen französischen Flugzeugträger

⁶ [Infra Red Imaging System Tail/Thrust Vector-Controlled](#)) ist ein [Luft-Luft-Lenkflugkörper](#) mit Infrarotsuchkopf für den Nah- und Nächsbereich

⁷ Tornado Self Protection Jammer

⁸ Future Dispenser System / Missile Warner

⁹ ein deutsches Satellitenaufklärungssystem

¹⁰ Guided Bomb Unit, bestehend aus einer Bombe Mk 82 und einer GPS- bzw. lasergestützten Lenkunterstützung

„Charles de Gaulle“ sichern, von dem aus französische Super Etandard- und Rafele-Flugzeuge Angriffe auf den IS fliegen. In den ersten Tagen ihres Einsatzes gegen IS hat die „Charles de Gaulle“ aus dem Mittelmeer operiert. Inzwischen hat sie den Suezkanal ins Rote Meer passiert und fährt nach Djibouti weiter. Von dort aus soll sie in den Golf von Aden verlegt werden.

Das Tankflugzeug A310MRTT¹¹

Es gilt Ähnliches wie bei der Aufklärung: Luftbetankung gibt es so gut wie nie genug. Sind fliegende Tankstellen unterwegs, so ermöglichen sie es den Kampfflugzeugen, deutlich längere Missionen zu fliegen. Flugzeuge, die aus großen Entfernungen anfliegen müssen, können länger im Einsatzgebiet bleiben, wenn sie in der Luft nachtanken können. Mit deutschen Tankflugzeugen können unterschiedliche Flugzeuge diverser Länder betankt werden, u.a. deutsche und französische. Wichtigste Voraussetzung dafür ist, dass die Flugzeuge, die betankt werden sollen, technisch an das Betankungssystem der Airbusse andocken können. Das ist nicht bei allen Kampfflugzeugen der Fall, die gegen des IS zum Einsatz kommen.

- Das Factsheet wird ständig aktualisiert -

Autor: Otfried Nassauer (BITS)

Redaktion: Kristian Golla, Philipp Ingenleuf (beide Friedenskooperative), Jens-Peter Steffen (IPPNW)

¹¹ Multi-Role Tanker/Transport